

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 25 (1904)

Heft: 2

Artikel: Schulhygienische Ausstellung pro 1904 in der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Autor: Schär, O. / Girard / Lüthi, E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-262514>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PIONIER

Organ

der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

XXV. Jahrgang.

N^o 2.

29. Februar 1904

Preis pro Jahr: Fr. 1. 50 (franko). — **Anzeigen:** per Zeile 15 Centimes.

Inhalt: Schulhygienische Ausstellung pro 1904. — Zur Schultischfrage. (Schluss.) — Der schweizerische Geschichtsschreiber L. Vulliemin über den geographischen Unterricht an Pestalozzis Institut in Iferten. — Literatur. — Anzeigen.

Schulhygienische Ausstellung pro 1904

in der

schweizerischen permanenten Schulausstellung

in Bern.

Tit.!

Das unterzeichnete Komitee hat die Aufgabe übernommen, bei Anlass der Jahresversammlung der schweizerischen Gesellschaft im Juni 1904 eine grössere schulhygienische Ausstellung zu arrangieren, welche zirka drei Wochen dauern soll. Diese Ausstellung soll umfassen:

Schulhausbau, Pläne, Material etc.;

Innere hygienische Einrichtungen, wie

Heizung,

Ventilation,

Beleuchtung,

Badeinrichtungen,

Einrichtung zu Schülerspeisungen etc. etc.;

Lehrmittel der Schulhygiene und Lehrmittel überhaupt vom hygienischen Standpunkte aus;

Schülerkleidung;

Schularztdienst;

Statistik der Schulhygiene;

Schulhygienische Literatur etc. etc.

Wir laden Sie ein, diese Ausstellung beschicken zu wollen, wobei wir ausdrücklich bemerken, dass wir für die Dauer der Ausstellung keinerlei Platzgeld verlangen. Dagegen ist Fracht, Zoll und Camionnage zu lasten des Ausstellers. Bei komplizierten oder sehr kompendiösen Objekten müssten Sie für die Installation besorgt sein, andernfalls würde das Komitee solches unter Berechnung der Selbstkosten geschehen lassen. Es steht Ihnen frei, die Gegenstände längere Zeit in der Schulausstellung zu belassen, wo sich eine vorzügliche Gelegenheit findet, Ihre Erzeugnisse bekannt zu machen. So beträgt die letztjährige Besuchsfrequenz 4367 Personen aus allen Ländern Europas und den übrigen Weltteilen.

Sie wollen uns bis zum 15. Mai angeben, ob und in welchem Umfange Sie sich an der Ausstellung beteiligen wollen, und zugleich den benötigten Platz, Grund- und Wandfläche, mitteilen. Anmeldungen sind zu richten unter Adresse: „Schulhygienische Ausstellung in der permanenten schweizerischen Schulausstellung in Bern.“

Bern, im Februar 1904.

Dr. med. *O. Schär*, Arzt,

Vizepräsident des Vereins für Schulgesundheitspflege der Stadt Bern.

Prof. Dr. *Girard*,

Professor der Schulhygiene an der Universität Bern.

E. Lüthi, Gymnasiallehrer,

Direktor der permanenten Schulausstellung Bern.

Lieferungsfrist der Ausstellungsgegenstände: 11. Juni 1904.

Zur Schultischfrage.

(Schluss.)

2. „Die Sitzfläche hat sich der Körperform anzupassen.“ Sie muss also etwas vertieft sein, zirka $1\frac{1}{2}$ cm., und zuvorderst ein wenig nach unten gebogen, damit die Kniegelenke frei bleiben. Die Ärzte geben zudem den durchbrochenen Sitzflächen den Vorzug zur Förderung der Blutzirkulation. *Es ist daher als Rückschritt zu bezeichnen, wenn einige Schultischfabrikanten zum geschlossenen Sitzbrett zurückkehren.*